

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die rückläufige Preistendenz fand heute auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle ihre Fortsetzung. Zunächst übertrug sich die bereits gestern gemeldete Preisherabsetzung um 20 Heller bei den inländischen Rindfleischsorten im Großhandel in gleicher Höhe heute auch auf den Detailverkehr. Mit Rücksicht auf die gestrige Tendenz auf dem Vorstienviehmarkt in St. Marx setzte das Marktamt die Preise für Jungschweineres um 10, für abgezogenes Schweinefleisch um 20 und für Fettstoffe neuerdings um 40 Heller pro Kilogramm herab. Diese Reduzierungen gingen zwar unter lebhaften Protesten der Interessenten vor sich, doch ließ sich das Marktamt nicht beirren, der sinkenden Preislage entsprechende Detailpreise anzuordnen. Besonders unwillig sind die Verkäufer über die neuerliche Kürzung der Schweinefettstoffpreise, die innerhalb einer kurzen Spanne Zeit um K. 1.40 pro Kilogramm ermäßigt werden mußten.

In der Markthalle selbst kommen die Preisreduzierungen infolge der ständigen Kontrolle der Marktamtsorgane uneingeschränkt zum Ausdruck; in den Bezirken lassen sich aber die interessierten Geschäftsleute Zeit und trachten, aus den von ihnen geforderten hohen Preisen fette Gewinne zu ziehen. Der moralische Druck, den einerseits der Magistrat, andererseits die Genossenschaft der Verkäufer selbst, um sich und ihre Mitglieder vor der Öffentlichkeit zu decken, auf die beteiligten Gewerksleute durch die Aufforderung angesichts des Preisrückganges für Fett- und Fleischschweine auch die Detailpreise entsprechend zu ermäßigen, ausübte, hat, wie eine Reihe begründeter Anzeigen wegen Preistreiberei in Schweinefleisch und Schweinefett aus den allerletzten Tagen beweist, die bezweckte Wirkung nicht vollends erreicht. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß es unter den Wiener Fleischhauern nicht auch rühmliche Ausnahmen gibt, denen der geschäftliche Auf höher gilt als ein unrechtmäßig erzielter Gewinn.

Die Höchstpreise für Rindsinnereien wurden ebenfalls neuerdings teilweise, die für Schweinsinnereien durchgehends um 10 Heller pro Kilogramm verbilligt. Per Bahn wurden heute nach der Großmarkthalle zugeführt 18 Waggon mit 1042 Tonnen, darunter 13 Waggon mit 852 Tonnen Fleisch aus anderen als den heimischen Produktionsländern. Der Geflügel- und Fischmarkt war entsprechend der mittelmäßigen Nachfrage ausreichend besetzt. Der Wildbreitmarkt wies die bekannte Oede auf. Alle Preise unverändert. Die Preise für Kalb- und Schafffleisch sind gegen die Vorwoche ebenfalls gleichgeblieben.

Die heute neufigierten ermäßigten Detailpreise in der Großmarkthalle stellen sich pro Kilogramm wie folgt:

Heimisches Rindfleisch, und zwar vorderes mit Zubrage K. 3.20 bis 4.80, ohne K. 3.50 bis

5.80, hinteres mit Zubrage K. 3.90 bis 6.—, ohne K. 4.20 bis 6.80, Lungenbraten K. 6.40 bis 7.—, Rindfleisch aus anderen Ländern (fast ausschließlich nur in den Ständen der Großschlachtereiv.-G. erhältlich), vorderes ohne Zubrage K. 4.20 bis 4.80, hinteres ohne K. 5.10 bis 5.80, Lungenbraten K. 5.70 bis 6.—; Jungschweineres K. 4.40 bis 6.20, abgezogenes Schweinefleisch K. 4.— bis 5.20, teiljames K. 4.20 bis 4.90, geräucherter (inklusive Schinken) K. 4.60 bis 6.80, Prager Schinken K. 6.80 bis 7.— (ebenfals um 20 bis 40 Heller billiger); Bauchspeck K. 6.50 bis 7.—, frischer Speck mit Schwarte K. 6.80 bis 6.70, ohne Schwarte K. 6.40 bis 6.90, geräucherter Speck K. 6.80 bis 6.90, Schweineschmalz K. 6.70 bis 7.—, Kernfett (Rindsfett) K. 3.60 bis 4.— (um 20 Heller billiger), Margarine (Butter und Schmalz) K. 6.40.

Die Beschaffung der Grünwaren- und Gemüsemärkte war heute keine besonders große; sie reichte aber für die Nachfrage zu. Auf den Märkten macht sich, wie alljährlich um diese Zeit, eine Geschäftstillle bemerkbar; nur Weihnachtsjachen, Christbäume, Süßfrüchte, Obst usw. werden lebhafter gefragt. Die Obst-, Butter- und Eierpreise sowie die Preisätze für alle Gemüse und Grünwaren sind vorkäufig unverändert.